

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 42.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 9. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“
für das II. Quartal
nimmt jede Poststelle und die Postboten entgegen.

Amliches.

Altensteig, Horb, Reuthin.

Aufforderung

zur Einkommens-Fatierung behufs der Besteuerung pro 1891/92.

Nachdem die in Art. 7 des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 vorgeschriebene Aufforderung zur Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1891 im „Staats-Anzeiger“ vom 1. April erfolgt ist, werden die Steuerpflichtigen auf dieselbe noch besonders hingewiesen.

Hierbei wird der Gewerbs- und Handelsstand darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fatierung der verzinlichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die verzinlichen oder diesen gleichzuachtenden Kapitalien (vergl. Art. 5 II des Gesetzes vom 19. Sept. 1852) als solche zu versteuern sind.

Weiter wird bemerkt, daß die Verpfändung der verzinlichen Forderungen von der Fatierung und Versteuerung des vertragmäßigen Zinses nicht befreit, und daß verzinliche u. unverzinliche Kaufschillings-Zielsforderungen ohne Abzug etwaiger Schulden der Kapitalsteuer unterliegen und zu fatieren sind. Zur Fassung verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1890 an verzinliche, an Martini 1891 zahlbare Zielsforderung auf 1. April 1891 zu fatieren.

Endlich wird zur Vermeidung von Mißverständnissen beigefügt, daß Einlagen in die Sparkasse der allgemeinen Rentenanstalt von der Besteuerung nicht frei sind.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassionen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Auslande sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Fassionen Vollmachten im Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizuschließen.

Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Wer sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, hat neben der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen.

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder Fassionspflichtigen, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde, oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmebehörde oder einer dieser vorgeordneten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtet und hierdurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Nach dem Tode eines Steuerpflichtigen, welcher infolge unterlassener oder unvollständiger Fassion keine oder zu wenig Einkommensteuer entrichtet hat, sind dessen Erben bzw. deren gesetzliche Vertreter verpflichtet, innerhalb 6 Monaten, vom Tode des

Erblassers an gerechnet, bei dem Bezirkssteueramt das nicht oder in zu geringem Betrage fatierte Einkommen, soweit die Steuer nicht am Todestage des Erblassers verjährt ist (Art. 13, Abs. 3 und 5 des Gesetzes vom 19. Sept. 1852) anzumelden. Ferner sind die Erben, insoweit sie durch die Erbschaft bereichert sind, schuldig, das dreifache der von dem Erblasser nicht entrichteten und nicht verjährten Steuerbeträge nach dem Verhältnis ihrer Erbanteile zu ersetzen.

Unterbleibt die Anmeldung oder wird sie unvollständig abgegeben, so verfallen die Erben, bzw. solche gesetzliche Vertreter derselben, welche an der Erbschaft vermögensrechtlich beteiligt sind, nach Verhältnis der Erbanteile in die Strafe des zehnfachen Betrags der zurückgebliebenen, nicht verjährten und von ihnen durch die Unterlassung oder die Unvollständigkeit der Anmeldung verkürzten Steuerbeträge; andere gesetzliche Vertreter der Erben unterliegen einer Ordnungsstrafe bis zu 300 \mathcal{M} (Art. 2 des Gesetzes vom 23. Mai 1890 (Regbl. S. 105).

Den 6. April 1891.

R. Kameralämter:

Altensteig, Horb u. Reuthin.

Die Ortssteuerverordnungen, welchen die Aufnahmekassen schon zugeworfen sind, werden unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung hiemit angewiesen, sich dem Aufnahmefach alsbald zu unterziehen und die Akten rechtzeitig wieder an die unterzeichneten Stellen einzusenden.

Den 6. April 1891.

R. Kameralämter:

Altensteig, Horb u. Reuthin.

Infolge der abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende Aspiranten zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden: Bon den in Nagold Geprüften: Friedrich Bertich von Frankenhofen, Max Brucker von Madingen, Gottlieb Brudlacher von Freudenstadt, Wilhelm Busch von Heilbronn, Johannes Dürr von Gengenwald, Paul Essig von Massenbach, Jakob Gwinner von Igelbloch, Wilhelm Harr von Nagold, Gottlob Häußler von Unterjettingen, Johannes Keinath von Mellingen, Alfred Kemmler von Gönningen, Christian Knapp von Eidenhausen, Matthias Marquardt von Reithelm, Martin Maurer von Oeschelbronn, Karl Mayer von Hauken a. B., Adam Mück von Dülzingen, Jakob Reinschler von Würzbach, Johannes Sartorius von Herrenberg, Albert Sattler von Dedenspfronn, Karl Schäfer von Oberberg, Adolf Scheu von Ehlingen, Wilhelm Schwarz von Gehingen, August Schweikhardt von Friedrichshall, Matthäus Sieb von Bernbach, Samuel Stockmayer von Hätterbach, Karl Böhlinger von Gehingen, Karl Weidlich von Weisbach, Heinrich Weis von Gehingen, Robert Wolf von Lauffen a. Neckar, Gottlob Ziegler von Ralsheim.

Gestorben in Calw: Heinrich Gutten, Privatier, Mitglied der Handels- und Gewerbekammer Calw 1875/86, 66 Jahr alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Seminar Nagold, 8. April. In den letzten Tagen befanden sich die Herren Prälat v. Burk und Oberkonsistorialrat Frohnmeyer von Stuttgart hier, um die erste Dienstprüfung mit 32 Jöglingen des ersten Kurzes vorzunehmen, die nun heute in die Heimat entlassen werden. Gestern fand das übliche Schlußkonzert statt, das zahlreich besucht war, und in welchem die abgehenden Jöglinge noch einmal ihr Können zeigten. Von zarter Schönheit war Mendelssohn's Psalm 42: „Wie der Hirsch

schreiet nach frischem Wasser“ und „Was betrübst du dich, meine Seele“. Zu besonderem Dank waren uns die Männerchöre: eine Motette von Reinthaler: „Wer wird bleiben auf meinem heiligen Berge?“, dann eine Naturmalerei von Nicobé: „Das Meer“; ferner „der Heini von Steier“ von Engelsberg, bei dem's einen ganz „lust“, endlich ein Waldlied von Franz und ein Schwabenlied von Stark. Den zögernden Frühling herbeizulocken diente der Haydn'sche Chor mit Orchester und Orgelbegleitung: „Komm, holder Lenz.“ Denselben Zweck verfolgten zwei Frühlingslieder ohne Worte, von Schumann, für Streichorchester gedichtet, so daß zu hoffen ist, der Lenz werde sich jetzt erweichen lassen. Sonstige Instrumentalstücke wurden teils von Seminaristen (so ein sechshändiger Hochzeitsmarsch von Mendelssohn) teils von den Musiklehrern des Seminars (z. B. 2 Stücke von Pache für Klavier, Violine und Cello) trefflich ausgeführt, wie wir überhaupt auf die ganze Aufführung mit Dank und lebhafter Befriedigung zurückblicken.

Mödingen. (Eingef.) Jedenfalls teure Hasenbraten bekommen einige Stuttgarter Herren, welche am 6. April d. J. die Jagd auf hiesiger Markung auf 6 Jahre um jährlich 220 Mark pachteten. Seither bezahlten die hiesigen Jagdpächter jährlich 15 Mark an die Gemeindefasse, um etwa 40 Hasen jährlich das Lebenslicht ausblasen zu dürfen, da es andere Jagdtiere wenig giebt.

Herrenberg, 6. April. Gestern wurde das hiesige Gotteshaus nach gründlicher Erneuerung in feierlichster Weise wieder dem kirchlichen Gebrauch übergeben, wozu von seiten der Oberkirchenbehörde Prälat v. Wittich und Oberkonsistorialpräsident v. Gemmingen erschienen waren. Ein ganz neues Kleinod hat die innen nun so prächtig hergestellte Kirche an einer Orgel aus der Fabrik der Herren Walcker in Ludwigsburg erhalten. Sehr zahlreich war die Beteiligung am Festmahl in der „Post.“

Lüdingen. (Schwurgericht.) Johannes Schmolinger, verheir. Tagelöhner von Altingen O.A. Herrenberg, wurde wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu einem Jahr Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte laut vier Jahre verurteilt.

Stuttgart, 8. April. (Landtag.) Die Abgeordneten-kammer beendete heute den Etat des Ministeriums des Innern. Bei dem Kapitel über den Redarischiffahrtsfonds machte Minister v. Schmidt Mitteilungen über die Ketten-Schiffahrt auf dem Neckar, die seit Juli v. J. bis Lauffen, wo ein Zementwerk sowohl für Berg- als für Thalfracht sorgt, in Betrieb steht. Ihre Fortsetzung bis Cannstatt eventuell Ehlingen würde 4,3-5 Millionen \mathcal{M} kosten. Eine Prosperität dieser Strecke müsse aber einstweilen verneint werden, wenn damit auch kein Urteil für die Zukunft gefällt werden soll. — Klagen über die Flößerei auf den Schwarzwaldräusen, als die für die Industrie nutzbringenden Wasserkräfte schädigend, wurden auch heute laut. Man will die Flößerei allerdings ablösen, aber erst allmählich. — Eine Anzahl Abgeordneter trat für die Korrektur verschiedener Fässer, wie Donau, Schussen, Murr, Neckar und Steinbach an gewissen Stellen ein, zu welchem Zwecke die Regierung dieses Mal jährlich 60 000 \mathcal{M} (+ 30 000 \mathcal{M}) in den Etat eingestellt hat. — Beim Etat des Ministeriums der Finanzen entspann sich eine längere Debatte über eine Forderung der Regierung von ca. 10 200 \mathcal{M} für die Schaffung von zwei Oberratsstellen, die zu bekämpfen, weil ein dienstliches Bedürfnis dazu nicht vorliege, sich namentlich die Abg. v. Gältlingen und Schnaidt angelegen sein ließen. Auf die lebhafteste Befürwortung der Erigenz durch den Finanzminister v. Renner und die Abg. v. Leibbrand, Probst und v. Hofacker ward dieselbe schließlich mit 45 gegen 25 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 4. April. Infolge des ergangenen Preisanschreibens sind im Ganzen 26 Modelle

für das Kaiser Wilhelm-Denkmal eingeliefert worden, welche demnächst im Königsbau zur Ausstellung kommen. Am Montag tritt unter dem Vorsitz des Prinzen Wilhelm das Preisgericht zusammen.

Stuttgart, 5. April. Ein Bittgesuch des Bischofs Dr. v. Hefele um Zulassung von Männerorden in der Diocese Rottenburg ist abschlägig beschieden worden.

Stuttgart. Nach dem „D. Volksblatt“ wird am 9. April eine Totenfeier für Windthorst im Konzertsaal der Biederhalle stattfinden. Redakteur Eckard und die Abgeordneten Direktor Probst und Landrichter Gröber werden als Redner auftreten.

Brandfälle: Den 6. April in Denkendorf (Eßlingen) die Scheuer des Bauern Gottlieb Rommel nebst dem ganzen Inhalt an Stroh und Futter.

Seit 10. März erscheint in Schwäbisch Gmünd im Verlag von Scharpf und Kraus ein neues Blatt der Zentrumsparthei, das „Gmünder Tagblatt“, täglich in großem Format.

Altersrenten. Bis Ende März d. J. wurden bei der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt 1891 Altersrenten-Ansprüche erhoben, 1850 anerkannt und 397 abgelehnt. Die für Renten in den 4. Lohnklassen angewiesenen Jahressummen betragen 179 317 M. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Praxis der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt so milde ist, als die gesetzlichen Bestimmungen irgend gestatten.

Durch eine Ministerialverfügung ist jetzt in Bayern, wie aus München berichtet wird, die Abgabe von Koch'scher Lympe geordnet worden. Der Verkauf findet ausschließlich in Apotheken statt, die direkt von Dr. Ljbbert die Lympe beziehen müssen. 6 Monate alte Lympe darf nicht mehr verkauft werden.

Der Kaiser hat folgende Kabinettsordre erlassen: „Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich, daß die Kanoniere der fahrenden Batterien nach Maßgabe der verfügbaren Mittel mit dem Revolver 83 bewaffnet werden. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.“

Die Nachricht, daß der Kaiser den Geburtstag des Fürsten Bismarck unberücksichtigt gelassen hat, bestätigt sich. Die A. Z. bemerkt dazu: „Zum ersten Male seit dem Jahre 1863 hat Fürst Bismarck seinen Geburtstag ohne den warmen Glückwunsch seines Souveräns begangen. Die lapidaren Worte, mit welchen Kaiser Wilhelm I. dem Fürsten zum 70. Geburtstag den unauslöschlichen Dank des preuß. Königshauses und des deutschen Volkes darbrachte, Worte, welche in dem Trinkspruch des Kronprinzen Wilhelm am 1. April 1888 und noch in dem Abschiedsersaß vom 20. Dez. v. J. wiederlangen, bedürfen allerdings keiner alljährlichen Wiederholung. Die Tageskronik erübrigt die Pflicht, die Thatsache zu verzeichnen, die Würdigung verbleibt der Geschichte.“

Fürst Bismarck, der sich früher autographierter Briefe zu bedienen pflegte, um seinen Dank für die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten abzustatten, verwendet zu diesem Zweck in neuester Zeit seine Photographie. Aus Anlaß seines jüngsten Geburtstages hat der Fürst Bismarck nämlich neue Photographien von sich anfertigen lassen, welche er allen denen als Andenken überreichte, welche ihm persönlich ihre Glückwünsche überbrachten. Die Photographien zeigen das Brustbild des Fürsten in Profil mit einer Gardenie im Knopfloch und tragen die eigenhändige Unterschrift: „Bismarck, 1. April 91.“

Berlin, 6. April. Die Nachrichten aus dem 19. hannoverschen Wahlkreise lassen die Wahl des Fürsten Bismarck zum Reichstag als gesichert erscheinen. Fürst Bismarck erklärte (übereinstimmend mit neutralen Mitteilungen in der Presse) seinen Geburtstagsgästen gegenüber, er werde die Wahl annehmen, aber nur bei besonders wichtigen Gelegenheiten, wo sein persönliches Eingreifen nützlich sein könne, im Reichstag erscheinen, z. B. bei dem österreichischen Handelsvertrag.

Nach Berichten aus Oesterreich ist es sicher, daß Fürst Bismarck mit dem sozialdemokratischen Kandidaten in die Stichwahl kommen und dann mit Hilfe eines Teiles der Freisinnigen- und Zentrumsstimmen (?) gewählt wird. Die Agitation wird von allen Parteien mit ungewöhnlichem Eifer betrieben. Die Sozialdemokraten Hamburgs bieten alle Kräfte auf, um den Wahlkreis für ihren Kandidaten zu bereiten. Sie haben für diesen Zweck 1000 M.

bewilligt; ein Dampfer mit Hamburger Agitatoren wird die Kanäle in dem Wahlkreise befahren, um einzelne Gehöfte aufsuchen zu können; etwa 500 Sozialdemokraten aus Hamburg werden am Wahltage in Thätigkeit sein.

Berlin. Im „Vorwärts“ stoßen wir auf folgende Aufmunterung an die sozialdemokratischen Parteigenossen, den Beutel aufzuthun: „Wir richten an die Parteigenossen das Ersuchen, mehr als bisher die Parteikasse zu unterstützen. Ein Blick in die bisher veröffentlichten Listen zeigt, daß ein großer Teil der Orte, darunter sehr bedeutende, nur in geringem Maße und teilweise gar nicht, seinen Pflichten gerecht geworden ist.“ Berlin, 2. April 91. Für den Parteivorstand: A. Bebel. Mit der bisherigen Mithatigkeit wegen der gefüllten Kassen und der Opferwilligkeit der Genossen stimmt das nur schlecht.

Das gegenwärtig sich in den chinesischen Gewässern befindende deutsche Kreuzergeschwader hat dem Vernehmen nach Befehl erhalten, sich sofort nach der chilenischen Küste zu begeben.

Berlin, 6. April. Das von China nach Chile gehende deutsche Kreuzergeschwader besteht aus der Kreuzerfregatte Leipzig, zwei Korvetten Alexandrine und Sofie; die Schiffe führen zusammen 1000 Mann und 38 Geschütze und stehen unter dem Kommando Admiral Balois. Die auffallende Antwort Hollmanns auf die Anfrage des Abg. Jepsens im Reichstag: Wir hätten nicht Schiffe genug, um die Deutschen Chiles zu schützen, ist damit thatsächlich widerlegt.

Der deutschen Landwirtschaft scheint nun auch durch die Einfuhr lebenden Rindviehs aus Amerika eine empfindliche Konkurrenz zu erwachsen. Diese Einfuhr ist in stetiger Zunahme begriffen und in Hamburg allein sind in den Monaten Januar, Februar und März 1379 Stück eingetroffen und geschlachtet worden. In den letzten Tagen ist eine größere Probefendung des Fleisches von den in Hamburg geschlachteten Rindern in Berlin zum Verkauf gelangt. Auch in Bremerhaven ist am 19. März ein Transport von 311 Stück Rindvieh aus Amerika eingetroffen.

Die Hamburger Polizei entdeckte eine große Diebesbande, welche seit etwa 2 Jahren Tabak-Diebstähle ausführte und im Freihafen einen eigenen Speicher hatte, in dem das gestohlene Gut lagerte. Die Untersuchung nimmt einen großen Umfang an. Zahlreiche Commis, Markthelfer und Ewerführer sind verhaftet worden.

Vom Koch'schen Heilmittel. Das Senatorium des Dr. Cornet in Charlottenburg, im Hippodrom belegen, welches ins Leben gerufen wurde, einzig und allein zu dem Zwecke, um das Koch'sche Heilverfahren praktisch auszunutzen, hat, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, Fiasko gemacht. Die Erwartungen, welche sich an das Tuberkulin knüpfen, wurden auch auf diese Heilanstalt übertragen, und es stiftete der Herr v. Bleichröder 20 Freibetten, um auch der ärmeren Klasse die Wohlthat der Erfindung zu Teil werden zu lassen. In der letzteren Zeit schwächte sich der anfangs so gewaltige Andrang der Kranken mehr und mehr ab, bis vor Kurzem nicht einmal mehr die Bleichröder'schen Freistellen in Anspruch genommen wurden.

Frankreich.

Paris, 4. April. In der gestrigen Nachmittagsitzung des Bergarbeiter-Kongresses wurde die Abstimmung über den Antrag der deutschen Delegierten, betr. die gesetzliche Regelung des Achtstundentages und den sofortigen Beginn eines Generalstreiks, wenn die Regierungen sich weigern sollten, die Regelung vorzunehmen, durch beschimpfende Zwischenrufe von den Tribünen, sowie durch großen Lärm, durch Pfeifen und Schreien verhindert. Der Vorsitzende Piccard erklärte darauf die Sitzung für vertagt und machte bekannt, daß in der nächsten Sitzung das Publikum nicht zugelassen werden würde, worauf neue beschimpfende Rufe von den Tribünen erschallten. Der Delegierte Basly mußte das Gebäude durch eine geheime Thür verlassen.

Das Projekt, Paris in einen Seehafen umzuwandeln, gewinnt an Chancen.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Blätter bedauern, daß die Regierung nicht eifrig genug die angeblichen italienischen Umtriebe in Nizza verfolgt, und verlangen schärfstes Vorgehen: Ausweisungen, Unterdrückung der italienischen Blätter, gerichtliches

Einschreiten. Sie empfehlen also genau daselbe, was sie tadeln, wenn es in Elsass-Lothringen geschieht.

Italien.

Rom, 3. April. Die „Presse“ führt fortgesetzt eine höchst erbitterte Sprache gegen Amerika. „Popolo Romano“ schreibt, die Sophistik der amerikanischen Regierung sei geradezu „jungenhaft.“ Alle Blätter loben übrigens die Energie und den Takt Rudinis in der Angelegenheit.

Bulgarien.

Ein Reskript des Prinzen Ferdinand erklärt: Das Bedauern und die Entrüstung der Nation über die Ermordung des besten Menschen, die Freude über die Errettung Stambuloffs befundeten, daß die Feinde Bulgariens vergeblich versuchen dürften, das Land durch Aufstände zu vernichten; aber auch wenn die Mörder unentdeckt blieben, werden die Feinde das Ziel nicht erreichen; das unschuldig vergossene Blut Veltcheffs werde den Patriotismus festigen, woran die schlechten Absichten der Feinde zerbrechen. Der Prinz beglückwünscht in den wärmsten Ausdrücken Stambuloff, seinen ersten Ratgeber und ausgezeichneten Mitarbeiter für die Unabhängigkeit und Freiheit Bulgariens, zu seiner Errettung und hofft, die Energie der Regierung werde die letzten Reste feindlicher Elemente im Lande vernichten.

Belgien.

Brüssel, 7. April. Im Theater in Vessines brach während der Vorstellung Feuer aus. Eine entsetzliche Panik entstand. Die Gallerie ist eingestürzt. Mehrere Personen sind erdrückt, viele verwundet.

Amerika.

Der Streit zwischen Amerika und Italien ist so gut wie beigelegt, da die amerikanische Regierung entschlossen ist, die Forderungen Italiens nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Regierung des Staates Louisiana wird förmlich aufgefordert werden, die Lyncher zu verhaften und ihnen den Prozeß zu machen, indes nicht in örtlichen Staatsgerichten, sondern in Bundesgerichten. Es bleibt abzuwarten, ob Louisiana diesen Eingriff in seine souveränen Rechte dulden werde.

Asien.

Durch ein Erdbeben wurde vor einigen Tagen die Ortschaft Adil-Djevas im Distrikt Ban in Kleinasien verwüstet. 146 Häuser sind vollständig in Trümmer gestürzt, 240 weitere Gebäude wurden stark beschädigt. Hunderte von Menschenleben sind zu beklagen; das Elend unter der überlebenden Bevölkerung ist groß. Wie verlautet, hat der Sultan sofort 500 türkische Pfund für die Opfer des Unglücks angewiesen.

Echt amerikanisch. Aus Newyork wird gemeldet: Die Legislatur von Minnesota ist hinter einen sonderbaren Betrug gekommen. Im letzten Jahre wurden nicht weniger als 25 000 Dollars Prämien im Betrage von je 5 Dollars für erlegte Wölfe bezahlt. Die Höhe dieser Summe erregte denn schließlich doch Bedenken und bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß es in den nördlichen Teilen des Staates in großem Maßstabe eingerichtete Wolfszuchtereien gab, welche ein sehr einträgliches Geschäft daraus machten, Wölfe zu ziehen und später ihr Fell dem Staate zu verkaufen.

Kleinere Mitteilungen.

Kalen, 5. April. Soeben durchlief die Kunde von einem entsetzlichen Unglück unsere Stadt. Mehrere Knaben, die auf einem Weiber bei Hohentoden, Gemeinde Eßlingen, in einem Nachen fuhren, verunglückten. Zwei derselben wurden gerettet, die andern (sieben) ertranken.

Alpirsbach, 5. April. Heute Nacht wurde in das hiesige Bahnhofgebäude eingebrochen und ein Geldbrief, Briefmarken und bar Geld im Werte von 1000 M. gestohlen. Der Thäter ist zur Zeit noch unbekannt.

Ravensburg, 4. April. Die Strafkammer verurteilte den Ankuppler Jos. Auffinger von Altmannshardt, O. A. Viberach, wegen Unterschlagung (Fahndiebstahls des Friedrichshafener Postbentels mit 26 500 M. Goldinhalt und Briefschaften) sowie wegen Diebstahls ärarischer Kleidungsstücke (von Auffinger während seiner militärischen Dienstzeit in Weingarten als Kammerunteroffizier begangen) zu

der Gefängnisstrafe von 2 Jahren 1/2 Monaten, sowie 3jährigem Ehrverlust, seine Frau Marie wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis. Bei beiden kommen 1 1/2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung.

Kuitz, 6. April. In der vergangenen Nacht wurde einem auf der Durchreise begriffenen Schäfer, welcher seine Schafherde in der Nähe des hiesigen Ortes auf freiem Felde nächtigte, von einem bis jetzt unbekanntem Hunde seine Herde angefallen. Von der etwa 200 Köpfe zählenden Herde blieben, wohl namentlich infolge des unter den Tieren entstandenen Schreckens, 30 Stück tot auf dem Platze. Der Schaden wird auf etwa 1000 M. geschätzt.

Berlin, 3. April. Das Lesen überspannter Romane hat vor einem Monat eine 13jährige Schülerin in Berlin veranlaßt, einen Schuß aus einem Revolver auf sich abzugeben. Das Kind, bis jetzt noch nicht wiederhergestellt, ist erst in diesen Tagen vernehmungsfähig geworden. Es verweigert aber beharrlich jede genauere Angabe des Grundes für seine That.

Königshütte, 2. April. Der Lustmörder, welcher die 6jährige Marie Meißel getötet, an der 8jährigen Marie Pelka ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und mehrere gleichartige Verbrechen versucht hat, wurde in der Person des 14jährigen Ph. Nowak verhaftet. Der jugendliche Verbrecher ist geständig.

Bei der Station Jabowice überfuhr ein Personenzug auf der Strecke nach Czestochau einen Leichenzug; vier Personen wurden getötet, acht verwundet, der Sarg wurde zertrümmert.

Im Institut Pasteur zu Paris sind im Jahr 1890 1546 von tollen Hunden gebissene Personen behandelt worden. Von denselben sind 10 gestorben.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. April. (Landesproduktendörle.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. M. 21.90 bis M. 22.75, Aerner M. 22.25, Roggen M. 18.25 bis M. 18.50, Gerste bayer. M. 18 bis M. 18.75, Haber M. 16.40, Mais gelb M. 16.75.

Stuttgart, 6. April. (Mehlbörsen.) Sappengries M. 35 bis M. 35.50, Mehl No. 0 M. 35 bis M. 36, No. 1 M. 33 bis M. 34, No. 2 M. 31.50 bis M. 32.50, No. 3 M. 29.50 bis M. 30, No. 4 M. 25.50 bis M. 26.50, Mehl mit Sad M. 10.40 per 100 kilo.

Eine **Kinder-Zeitschrift**, welche so recht geeignet ist, Eltern und Lehrern bei ihrer erzieherischen Aufgabe wirksam zu unterstützen, ist die **Musikalische Jugendpost** (Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart.) Dieselbe enthält reichen und vielseitigen Stoff an unterhaltender und belehrender Lektüre, sowie reizende Klavierstücke und Lieder für den praktischen Gebrauch. Nr. 3 und 4 bringen Erzählungen von F. A. v. Winterfeld, Theob. Groß, Sienkiewicz, eine Einführung in die Oper von Ernst Pascoe, sinnige Gedichte mit Illustrationen, ein Theaterstück, sowie die Fortsetzung der Harmonielehre für Kinder aus der Feder des berühmten Pädagogen Rich. Kögeler. (Zu haben bei G. W. Zaiser.)

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. M. 2.35 bis M. 12.40 p. Met. (ca. 35 Qual.) — sehr edel roben- und rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (H. u. St. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch genötigt ist, bei rauhem Wetter auszugehen, versäume nicht, während des Aufenthaltes im Freien eine der bewährten **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** (in allen Apotheken und Droguen die Schachtel à 85 Pfg. erhältlich) langsam im Munde zergehen zu lassen. Katarrhähnlichen Affektionen wird dadurch vorgebeugt. Erhältlich in Nagold bei **H. Lang**, Conditör.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt bei, betreffend die berühmten, echten **Mariazeller Magentropfen und Abführpillen**, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. Die Mariazeller Magentropfen sowohl als auch die Mariazeller Abführpillen erfreuen sich im Publikum eines solchen Rufes, daß eine weitere Empfehlung wohl nicht nötig ist.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Proturisten; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	4. April 1891.	M. Raschold, Altensteig.	Martin Raschold, Konditor und Kaufmann in Altensteig.	Die Firma ist durch Verkauf des Geschäfts und Wegzug des bisherigen Inhabers erloschen. J. U.: Amtsrichter Lehmann.

Nevier Hoffstett. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. April, vormittags 11 Uhr, im „Lamm“ zu Agenbach aus District I Frohnwald, Abt. 15 Sauerbrunnen, 32 Teufelsmühle, 42 Durrenmad, 48 Häcke und 60 Halbenbrunnen:
20 tannene Werkstangen III. Cl., 90 dto. Hopfenstangen I. Cl., 300 dto. II. Cl., 180 dto. IV. Cl., 890 dto. V. Cl., 690 dto. Flohweiden und Rebstecken, 4—5 Met. lg., 250 dto. 3—4 Met. lg., sodann: 3 Am. büchene Scheiter, 89 Am. dto. Prägeln u. Klobholz, 4 Am. dto. Anbruch, 9 Am. tann. und fichtene Scheiter, 134 dto. Prägeln und 86 Am. dto. Anbruchholz.

Stadtgemeinde Nagold.

Die Bürgerreisverlosung findet auf hiesigem Rathause am **Samstag** den 11. April, nachmittags von **1 Uhr** an in alphabetischer Reihenfolge statt. Gemeinderat.

Schietingen.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden meines lieben Vaters **Siegfried Gutekunst**, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und für den schönen Gesang des Liederkranzes sage ich den innigsten Dank.
Christiana Gutekunst.

Hamburger Kaffee, Fabrikat kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 S. u. 80 S. das Pfd. in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei.
Ferdinand Rahmstorff, Ottenfen bei Hamburg.

Wieder auf Lager eingetroffen:
Unsere Volksschulfrage. Ein Wort zu ihrer Lösung von Th. Bayha, Pfarrer. Preis br. 50 S.
G. W. Zaiser'sche Buch.

Nagold.
VISITENKARTEN fertigt **G. W. Zaiser.**

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-POUVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889. fertigt

Nevier Pfalzgrafenweiler. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 18. April, vorm. 11 Uhr, auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus den Durchforstungen in Abt. Kälbersteig, Lachenrain, Wolfsgrube, Wildstüble, Mühlrain, Igelsbergerweg, Stuhweg, Händle, Heidebeergfall, Buchmiz, Grasweg und Spähnaplag:
3262 Stück Nadelholz-Langholz mit 931 Fm. und 152 Stück Nadelholz-Sägholz mit 58 Fm.
Ferner aus den Schlägen in Abt. Herrgoitsbühl, Leimenwald, Findelbuckel, Sautsch, Sauriz, Hubenteich, Baumplatz, Eschenrieth, Leimengrub, Holländerweg, Rohrerwies, Unteres Finstergrüble und Schimpferbrunnen:
1956 Stück Nadelholz-Langholz mit 3069 Fm., 592 Stück Nadelholz-Sägholz mit 425 Fm. und 158 Stück Buchen mit 105 Fm.

V e r e d .
Die Gemeinde verkauft im Submissionsweg v. Wald Neubann ihr sämtlich angefallenes **Pang- und Klobholz** mit ca. 393 Fm. Schriftliche Angebote sind bis **Freitag, 10. April d. J.**, nachmittags 1 Uhr, mit der Aufschrift, „Angebot auf das Pang- und Klobholz“ versehen, bis obgenannte Zeit an das Stadtschultheißenamt hier einzureichen, wo die Offerte dann auf dem Rathaus geöffnet werden und sodann hierüber verfügt werden wird. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.
Den 4. April 1891. Gemeinderat.
Rechnungen fertigt **G. W. Zaiser.**

Nicht Pastillen, sondern Mineralsalze

allein wirken heilkräftig bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung**, u. s. w. Jeder versuche deshalb in eigenem Interesse das von Tausenden von Aerzten erprobte und begutachtete natürliche Achte

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz.

Der Inhalt eines Glases davon (Preis 2 Mark) entspricht dem Salzgehalt und der Wirkung von 35—40 Schachteln Pastillen. Käuflich in den Apotheken. In Nagold bei Apotheker Oeffinger.

Spar- & Vorschußbank Hatterbach e. G.

m. u. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1890.

Aktiva:		Passiva:	
Mobilien und Liegenschaft . . .	22 919 M. —	Guthaben d. Mitglieder (Stammant.)	31 320 M. —
Guthaben für Vorschüsse . . .	351 721 „ —	Anlehen	485 316 „ —
Guthaben für Kaufschillinge . . .	112 036 „ —	Rückständige u. zuvorigenommene	
Wechselbestand	6 030 „ 35	Zinsen und Dividenden	10 443 „ 37
Rückständige Zinsen	24 379 „ 56	Reservefond	6 781 „ 32
Guthaben beim Bankier	9 496 „ —	Reingewinn	2 340 „ 06
Wertpapiere samt Zinsen	2 362 „ 66		
Kassenbestand am 31. Dez. 1890 .	7 256 „ 18		
	536 200 M. 75		536 200 M. 75

Gesamtumsatz 1573311 Mark 46 Pfennig.

Mitgliederzahl am 1. Jan. 1890 256. Eingetreten 12, ausgetreten 8, somit Mitgliederzahl am 31. Dez. 1890 280.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich die von meinem Bruder betriebene Gypfergeschäft weiter fortführe und empfehle ich mich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten.

Wilh. Walz,
Maler und Gypfergeschäft.

NB. Schöne rheinische

■ Gypfer-Rohre ■
empfehl. Obiger.

Nagold.

Aushilfe und

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Aushilfe in Buchführung und sämtl. schriftlichen Arbeiten empfiehlt sich — wer? zu erfragen im Stern.

Nagold.

Grab-Kränze

in frischer Sendung und reichster Auswahl sind wieder eingetroffen.

Flaschner Bertsch.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt

Kartoffel
zur Saat (Andersen),
sehr mehrlreich.

Ertrag 15 Sack per 1/4 Morgen.
Bei sofortiger Bestellung 3 M. per
Ztr. ab Wildberg.

Auch nehme Bestellung an auf

Chilisalpeter

für Kaufmann Weber, Kuppingen.
Carl Dieterle, Seiler.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rauchen seit Jahren den **Holländ. Tabak** von B. Beder in Seesen a. S. 10 Pfd. fco. 8 Mk. mit stets gleichem Behagen.

Nagold.

Zu einem Konfirmations-Geschenk dürfte sich besonders empfehlen:

Andenken an die Konfirmation,

Worte der Liebe,
der christlichen Jugend gewidmet von

Otto Schott.

Defan in Nagold.

Elegant gebunden M. 2.

G. W. Zaiser'sche Buchh.



Verkauf v. Obstbäumen

Infolge höheren Auftrags werden am **Donnerstag den 9. April, nachm. 2 Uhr**, die auf den im Wege der Zwangsenteignung von der K. Eisenbahnverwaltung zum Bau der Altensteiger Lokalbahn erworbenen Grundflächen stehenden Bäume, welche zu entzernen sind, an Ort und Stelle versteigert. Zusammenkunft am Spital.

Nagold, 3. April 1891. K. Eisenbahnabsektion. Kübler.

Nagold.

1a. Welschforn

und bestes Welschforn-Mehl ist wieder eingetroffen und empfehle zur gef. Abnahme. **Gottl. Lehre**,
vormals Scholder.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork
Ostasien
Brasilien



Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Gottlob Schmid, Nagold; John G. Roller, Altensteig.

Unter Kontrolle der

Rudolf Yelin in Reutlingen

Guano-Fabrik

empfehl. den Herren Gutsbesitzern u. sämtliche Sorten künstlicher Düngemittel, als:

Superphosphate, Kalk- u. Ammoniak- Superphosphate, Superphosphatgips. Sämtliche Sorten Kalksalze.	Chilisalpeter. Thomasphosphat- Mehl. Kainit.	Schwefelsaures Ammoniak. Peru- und Reutlinger Guano. Knochenmehl.
--	---	--

l sowie ihre überall
bestens bewährten
Düngerzusammensetzungen
für Wiesen und Acker.

Preislisten und Gebrauchs-
Anweisungen gratis und
franco.

Preis billig.

Sommer- und Winter-
halmfrüchte, Kartoffeln,
Rüben, Keps, Hopfen,
Weinberge u. c.

Bei Bezug in Wagenladungen von 100-200 Ztr. Ausnahmspreise.

landw. Versuchsanstalt Hohenheim.

Freunde und Bekannte des von hier scheidenden, Stat.-Kommandanten **Köhler** treffen sich zur

↳ **Verabschiedung** ↳
am nächsten Freitag Abend im „Hirsch“.

Getreidepreß-Hefe

in triebkräftiger haltbarer Qualität empfiehlt

Hch. Gauss, Nagold.



Dampf-Wasch-Maschinen,

unübertroffen größte Schonung der Wäsche, da

dieselbe nicht gerieben wird, billigt bei **O. Richter, Nagold.**

Nagold.

Fein gemahlene

Güter-Gyps

habe auch heuer auf Lager und empfehle solchen sämtlichen Landwirten; bei entsprechendem Quantum liefere vor's Haus. **Christ. Schönb.**

Nagold.

Züchtige Maurer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Berkmeister Döser.

Oberschwandorf.

Ein ordentlicher

Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **G. Martini, Küfer.**

Besenfeld.

Eine 3jährige Rapp-Stute,



leichten Schlags, ver-
traut, ein- und zw. weispännig eingefahren,
verkauft unter jeder gewünschten Garantie
J. G. Müller,
Unterwiesensbaur.

Jeder Kranke lese

die Brochure

„Die chronischen Krankheiten“
Diese kleine Schrift sollte in keinem Hause fehlen; jeder Kranke sollte sie unbedingt lesen. Viele fanden dadurch den Weg zur Heilung. Versandt gegen 50 Pf. in Briefmarken durch **Friedel, Braunschweig, Campesstr.**

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke u. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.
Vorrätig & Etwa 50 Pf. bei **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:

Nagold, den 4. April 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	7	70	7	52	7	30
Weizen	10	50	9	68	8	40
Kernen	—	—	10	—	—	—
Roggen	—	—	8	40	—	—
Gerste	9	—	8	74	8	40
Haber	8	—	7	37	6	50
Bohnen	8	—	7	56	7	20
Biden	—	—	6	—	—	—
Erbfen	—	—	8	50	—	—
Linjen-Gerste	6	80	6	63	6	60

Calw, den 4. April 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	7	60	7	49	7	40
Neuer Haber	7	70	7	36	7	20
Bohnen	—	—	7	50	—	—

